

# Inhaltsverzeichnis

I.	Das literarische Geschichtsbild – Definition und theoretische Grundlagen	13
1.	Einleitung und Fragestellung	13
1.1	Hinführung	13
1.2	Der historische Roman	14
1.3	Das literarische Geschichtsbild als Analyseinstrument	17
1.4	Aufbau der Arbeit	19
1.5	Korpus	21
2.	Wie können literarische Texte als mentalitätsgeschichtliche Quelle dienen?	23
3.	Die Rolle der Anschaulichkeit für die Geschichtsdarstellung im 19. Jahrhundert	34
3.1	Dichtung und Geschichtsschreibung im Kontext des ästhetischen Historismus	34
3.2	Anschaulichkeit und Vergegenwärtigung	38
3.3	Angleichung der Gedächtnisregister – Affinität von Geschichte und Erinnerung	41
4.	Das literarische Geschichtsbild	43
4.1	Traditionelle Definition und intermediale Erweiterung	43
4.2	Theoretische Prämissen der Bildlichkeit im Text	48
4.3	Heuristik und Beschreibungsmodelle literarischer Geschichtsbilder	55
4.4	Typologie	61
4.5	Funktionen des literarischen Geschichtsbildes im Text	61
4.6	Von der anschaulichen Schilderung zum Geschichtssinnbild	65
II.	Poetologie der Bildlichkeit	75
1.	Der Roman als Gemälde – Bildlichkeitsvokabular in Vorworten und Rezensionen	75
2.	Bildlichkeit in Produktions- und Rezeptionsästhetik	79
2.1	Produktionsästhetik: Bildgebung als Aufgabe	79

2.2 Von Produktions- zu Rezeptionsästhetik:	
Augenzeugenschaft – Imagination – Evidenz	82
2.2.1 Der Evidenz-Zirkel	82
2.2.2 Sichtbare Vergangenheit: Die Visualität der Quellen und der Geographie	83
2.2.3 Fragment und Ergänzung: Sichtbare Überreste – imaginierte Geschichte	90
2.2.4 Die Wiederbelebung der Vergangenheit: Vergegenwärtigung – Vertrautheit – Augenzeugenschaft	92
3. Epistemologie der Anschaulichkeit	100
3.1 Der privilegierte Erkenntniszugang des literarischen Geschichtsbildes	100
3.2 Authentizitätsbürgschaft	106
3.3 Das literarische Geschichtsbild zwischen fiktionalem und faktuellem Erzählen	109
3.3.1 Das paragonale Verhältnis zwischen Roman und Historiographie und seine Folgen für die (anschauliche) Darstellung von Vergangenheit	109
3.3.2 Anschaulichkeit als Vorrecht des Romans? Abgrenzung zum ‚Bücherstaub‘ der disziplinären Fachgeschichte	112
3.3.3 Phantasie und Dichtung – Phantasie und Wissenschaft	114
3.3.4 Das literarische Geschichtsbild als Interferenzraum fiktionalen und faktualen Erzählens	116
4. Gegenstände der anschaulichen Darstellung	119
4.1 Der epochale Augenblick	119
4.2 Kulturkonstellationen und bildhafte Epochen – Gegenstandsbereiche mit Affinität zur Bildlichkeit	121
4.3 Charakterbild	123
5. Fallen der Bildlichkeit – Der Überrestroman	129

III. Gegenwärtige Vergangenheit – Das literarische Schlachtengemälde in Joseph Victor von Scheffels <i>Ekkehard. Eine Geschichte aus dem zehnten Jahrhundert</i> (1855)	134
1. Der Roman im diskursiven Kontext	134
1.1 Biographischer Entstehungszusammenhang	134
1.2 Rezeption	137
1.3 Scheffels <i>Ekkehard</i> in der Forschung	140
2. Einordnung der visuellen Schilderungen in den Roman	144
2.1 Die Romanhandlung	144
2.2 Narratologischer Überblick	146
3. Die Konflikte mit den Ungarn in der faktualen Literatur	147
4. Vergleich mit bildkünstlerischen Zeugnissen	171
4.1 Die Schlacht auf dem Lechfeld in der Historienmalerei des 19. Jahrhunderts	171
4.2 Ikonographie des historischen Schlachtengemäldes	179
4.2.1 Gattungsgründend: Raffaels <i>Schlacht an der Milvischen Brücke</i>	180
4.2.2 Die historische Malerei im diskursiven Kontext	182
5. Die ‚Hunnenschlacht‘ als Transposition der Ikonographie eines Schlachtengemäldes in den Roman	187
5.1 Die Schlacht als Überblendung historischer Ereignisse	187
5.2 Einordnung in die Bildtypologie	190
5.3 Wie wird Bildlichkeit im Text erzeugt? Die ‚Hunnenschlacht‘ als intermediale Transposition eines Schlachtengemäldes in den Roman	191
5.4 Das literarische Bild im Kontext des ästhetischen Diskurses	198
6. Das literarische Bild im Gesamtroman – Von der anschaulichen Schilderung zum Sinnbild	201
6.1 Das Bild im Bild	201
6.2 Ein Bild aus alten Zeiten: Karl der Dicke	204
7. Zeitschichten	210
7.1 Gegenwärtige Vergangenheit – Die Bildwelt des Romans	210
7.2 Lehren aus der Geschichte – Die appellative Funktion des Mittelalters	215

IV. Die Überwindung von Kulturkonflikten im literarischen Geschichtsbild – Adolf Glasers <i>Schlitzwang. Ein Roman aus dem achten Jahrhundert</i> (1878)	220
1. Der Roman im Kontext: Historiographie – Bildende Kunst – Rezeption	220
1.1 Vergleich des Romans mit faktualen Darstellungen	
Karls des Großen und der Irmensäule	221
1.1.1 Gemeinsamkeiten historiographischer Darstellungen	221
1.1.2 Die historische Irmensäule in der Rezeption des 19. Jahrhunderts	225
1.2 Die Irmensäule in der bildenden Kunst – Vergleich mit bildkünstlerischen Zeugnissen	234
1.3 Autor und Gesamtwerk	239
1.4 Rezeption des Romans	241
2. Romananalyse: Adolf Glaser, <i>Schlitzwang. Ein Roman aus dem achten Jahrhundert</i> (1878)	248
2.1 Romanhandlung und Einordnung anschaulicher Schilderungen	248
2.1.1 Romanhandlung	248
2.1.2 Visualität als Strukturmerkmal – Einordnung Visualität evozierender Passagen	249
2.2 Die Irmensäule – Einzelinterpretation zentraler Passagen und Einordnung in die Bildtypologie	253
2.2.1 Schilderung der Irmensäule	253
2.2.2 Einordnung des Bildtypus – Orientierung Glasers an zeitgenössischen Diskursen	256
2.3 Das literarische „Irmensäulen-Bild“ im Gesamtroman – Von der anschaulichen Schilderung zum Sinnbild	259
2.3.1 Zentrale Themen des Romans und ihre Verknüpfung mit dem literarischen Bild der Irmensäule	259
2.3.2 Die Irmensäule als Gegenstand und Träger des kulturellen Gedächtnisses	262
2.3.3 Die Irmensäule als Sinnbild für Kulturkonflikte und Inkulturation – Kulturdifferenzen als Auslöser der Bildwelt	264
2.4 Funktionen der Visualisierung im Roman	269

V. Überreste und Herrscherbilder – Felix Dahns <i>Bis zum Tode getreu. Erzählung aus der Zeit Karls des Großen</i> (1887)	271
1. Der Roman im Entstehungskontext	271
1.1 Biographischer Entstehungszusammenhang	271
1.2 Widmung	272
1.3 Rezeption	273
2. Zentrale Themen und die Bildwelt des Romans	276
2.1 Romanhandlung	276
2.2 Narratologischer Überblick	280
3. Die Gegenstände der literarischen Bilder und ihre Bedeutung im zeitgenössischen Diskurs	282
3.1 Überreste von nationaler Relevanz	282
3.1.1 Giebelschmuck	282
3.1.2 Das (alt)sächsische Bauernhaus	292
3.2 Karl der Große in Felix Dahns <i>Urgeschichte der germanischen und romanischen Völker</i>	306
4. Paradigmatische Analyse: Überreste im literarischen Geschichtsbild	317
5. Bildlichkeit im Kontext des Romans	322
5.1 Sinnbildlicher Gehalt des Überrests – Verknüpfung mit zentralen Themen im Roman	322
5.2 Das literarische Bild Karls des Großen im Roman	325
6. Karl der Große in Felix Dahns fiktionaler und faktualer Darstellung	331
6.1 Wie er eigentlich gewesen wäre: Karl der Große im Roman	331
6.2 Wodan – Karl – Bismarck	333
7. Funktionen der Bildlichkeit im Roman	336
7.1 Der historische Imperativ des Romans – Die Wurzeln der Nation im frühen Mittelalter	336
7.2 Enthistorisierte Ideologie als heidnisch-germanische Identität	337
7.3 Die literarische Bildlichkeit zwischen Enthistorisierung und Wirklichkeitsreferenz	340

*Inhaltsverzeichnis*

VI. Fazit	342
1. Ergebnisse der Untersuchung	342
2. Das literarische Geschichtsbild im Kontext der realistischen Poetik	349
VII. Literatur	355
Abbildungsverzeichnis	377